



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

Forschung

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

FORSCHUNG

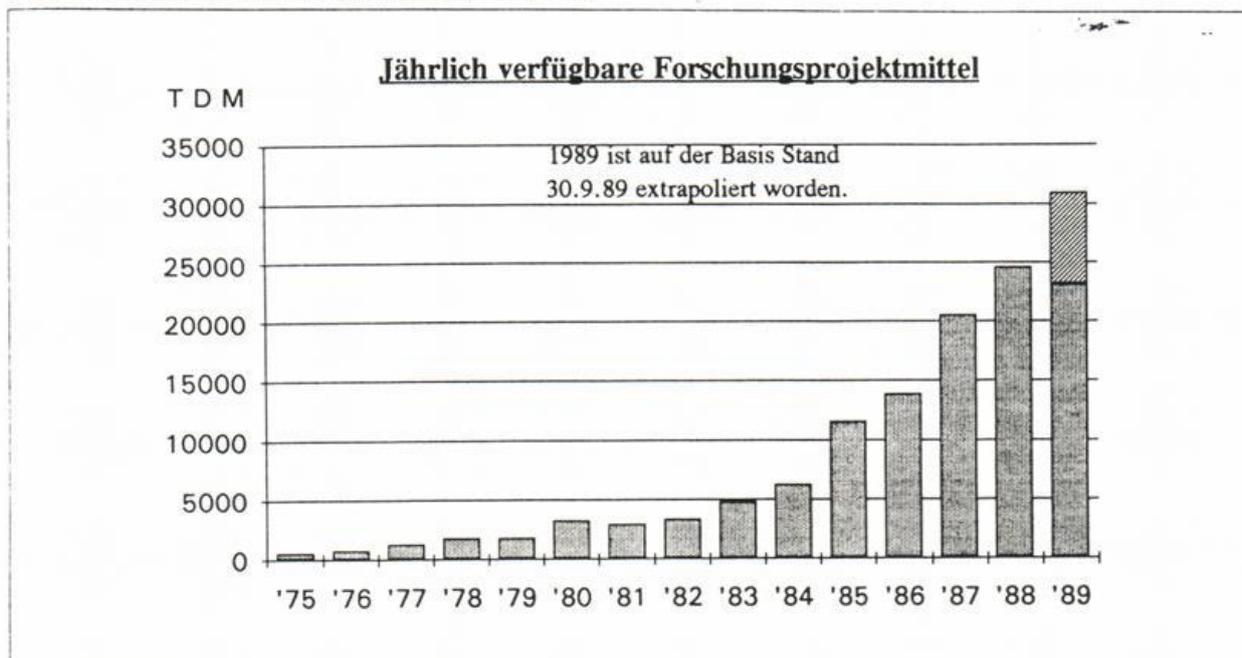
Drittmittel

Die Entwicklung der Forschungsaktivitäten hat sich 1989 unvermindert positiv fortgesetzt. Die Hochschule konnte 1989 bisher über insgesamt 23.167.585 DM für Forschungsprojekte verfügen. Damit übersteigt das Mittelaufkommen bereits deutlich die 1986 und 1987 insgesamt verfügbaren Mittel in Höhe von

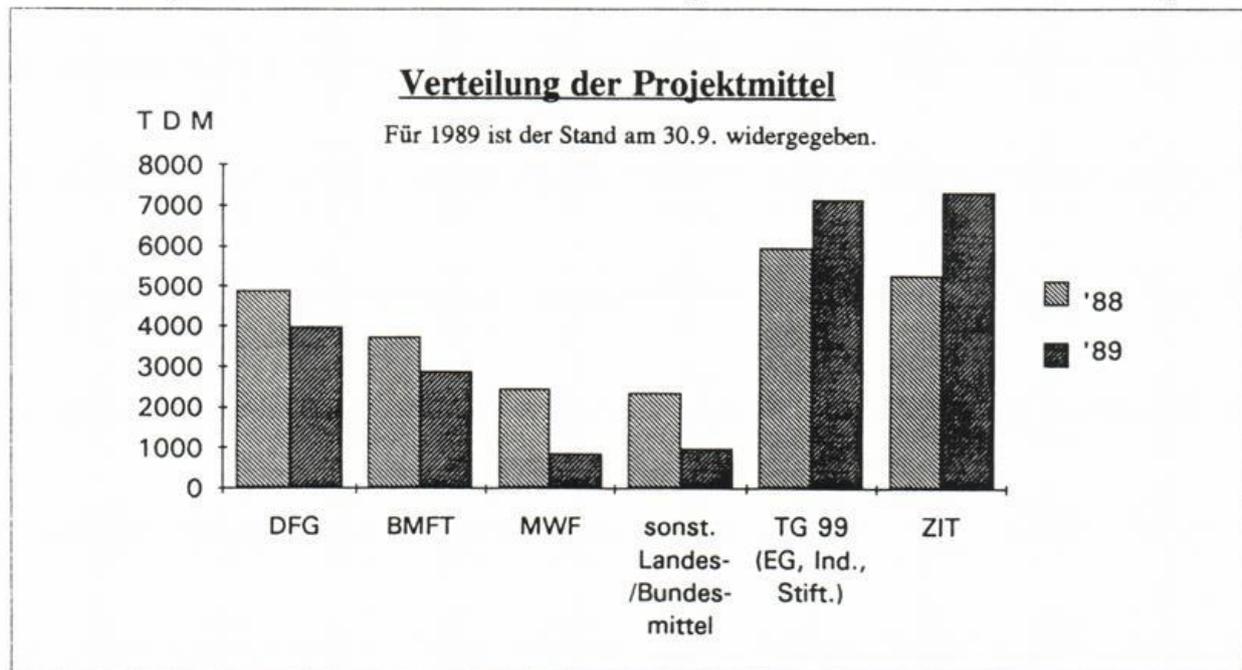
13,9 Mio. DM bzw. 20,5 Mio. DM und läßt bis zum Jahresende 1989 mit über 30 Mio. DM einen höheren Stand als 1988 (24,7 Mio. DM) erwarten.

Dabei sind seit 1987 die Forschungsmittel für das Heinz-Nixdorf-Institut (ZIT) berücksichtigt worden:

1987	1988	1989
2,65 Mio. DM	5,298 Mio. DM	7,337 Mio. DM



Das Forschungsmittelaufkommen verteilte sich auf die Geldgeber wie in der nachstehenden Grafik dargestellt.



Die wachsenden Forschungsaktivitäten haben in den letzten Jahren zur Bildung verschiedener Forschungsschwerpunkte geführt. Einige dieser Schwerpunkte sind in angemessener Weise institutionalisiert worden oder streben eine Institutionalisierung an (ZIT, CADLAB, Zentrum für Kulturwissenschaften, Kooperationsstelle für empirische Frauenforschung im Bereich Literatur und Medien), andere sind aufgrund ihres Umfangs von Bedeutung für die Hochschule (Werkstoff- und Fügetechnik, Sportwissenschaften, Automatisierungstechnik, VLSI-Entwurf, Festkörperphysik, Kunststofftechnologie).

Neue Ansätze für zukünftige fachbereichsübergreifende Aktivitäten sind auf den Gebieten Optoelektronik (Fachbereiche 6 und 14) und Umweltforschung (insbesondere Fachbereiche 7, 9, 13 und 18) zu verzeichnen.

Im folgenden werden beispielhaft die Entwicklungen des ZIT, des CADLAB, des Zentrums für Kulturwissenschaften sowie der Frauenforschung dargestellt.

Heinz-Nixdorf-Institut (ZIT)

Das Heinz-Nixdorf-Institut - Interdisziplinäres Forschungszentrum für Informatik und Technik (ZIT) - ist eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Universität - Gesamthochschule - Paderborn. Im August 1989 wurde die fast zweijährige Gründungsphase abgeschlossen. Am 15. März 1989 hatte der Senat die Verwaltungs- und Benutzungsordnung des Instituts beschlossen, nachdem der Entwurf des Gründungsvorstandes vom Rektorat und den Kommissionen für Planung und Finanzen sowie für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs diskutiert worden war.

Die Stiftung Westfalen und das Land Nordrhein-Westfalen stellen insgesamt ca. 160 Mio. DM für die Einrichtung und den Betrieb des Instituts über 20 Jahre zur Verfügung, wobei die jährlichen Mittel von 1987 bis 1989 fortlaufend gestiegen sind. Von den sieben Professuren ist eine inzwischen besetzt worden (Theoretische Informatik, FB 17). Weitere 5 Professuren sind ausgeschrieben:

- Schaltungstechnik (Ruf ergangen) FB 14
- CIM-Maschinentechnik (Liste vom Senat verabschiedet) FB 10

- CIM-Wirtschaftswissenschaften (Liste vom Senat verabschiedet) FB 5
- Praktische Informatik FB 17
- Robotics FB 10

Darüber hinaus wird eine C4-Professur für "Informatik und Gesellschaft" ausgeschrieben (FB 17). Hierdurch wird in besonderem Maße der im ZIT-Vertrag nahegelegten Einbeziehung informatikbezogener geistes- und sozialwissenschaftlicher Fragestellungen entsprochen.

Das ZIT hat in seinem Leitprojekt "Transputernetzwerke in der Produktionstechnik" seine zukünftigen Forschungsschwerpunkte präzisiert. Es sollen schwerpunktmäßig die Einsatzmöglichkeiten von hierarchisch organisierten Transputernetzwerken (hochgradig parallel arbeitende Prozessnetzwerken) untersucht werden. Unter diese Aktivitäten fallen interdisziplinäre Forschungsvorhaben im gesamten Spektrum von Grundlagen der Parallelverarbeitung über die Kommunikationstechnik bis hin zu projektorientierten Aufgabestellungen der Anwendungen von Transputernetzwerken in der rechnergestützten Fertigung. Der Großgeräteantrag für die grundlegende Rechnerkonfiguration, ein hierarchisch organisiertes Transputernetzwerk, liegt dem MWF bereits vor. Das ZIT erhofft sich durch das Leitprojekt und das beantragte Transputernetzwerk u.a. einen weiteren Anreiz zur interdisziplinären Zusammenarbeit, sowie eine weitere Erhöhung der Attraktivität des ZIT für (potentielle) Bewerber auf ZIT-Professuren.

Die laufenden Forschungsvorhaben des ZIT sind im Rahmen von zwei Seminaren am 26./27. Januar und 21./22. September d. J. vorgestellt worden.

CADLAB

Der Auf- und Ausbau des CADLAB ist im Berichtszeitraum durch zwei Aspekte geprägt worden: zum einen durch die Bestrebungen, die CADLAB-Aktivitäten auf einer breiten industriellen und wissenschaftlichen Kooperationsbasis auszubauen und zum anderen durch die Arbeiten im CADLAB für EG-geförderte Projekte im Rahmen des Forschungsprogramms ESPRIT sowie für das EUREKAprojekt JESSI.

Auf der Deutschen Industriemesse 1989 in Hannover konnte das CADLAB dabei zum ersten Mal eine

durchgängige Version der "CADLAB Workstation 'WS" demonstrieren. Der auf der Hannovermesse vorgestellte Prototyp stieß auf lebhaftes Interesse.

Das CADLAB war an entscheidenden Stellen bei der Vorbereitung des JESSI Programms beteiligt. Der Forschungsantrag für den Bereich "Framework" im Teilvorhaben "Anwendungen" des JESSI Programms wurde unter der Leitung des CADLAB und unter gesamteuropäischer Beteiligung ausgefertigt. Im Hinblick auf das JESSI Programm ging das CADLAB im Mai 1989 eine intensive Kooperation mit NMP-CAD/IM (Institute of Microelectronics, Kista, Schweden) ein. Die Kooperation sieht eine gemeinsame Entwicklung und Vermarktung von Frameworks für den CAD/CASE-Bereich vor. Mit den Universitäten Duisburg und Dortmund wurde eine Kooperation im Hinblick auf JESSI Aktivitäten vereinbart.

Gemeinsam mit der Nixdorf Computer AG (NCAG) beteiligt sich das CADLAB seit diesem Jahr an drei internationalen Verbundprojekten im Rahmen des EG-Förderprogramms ESPRIT (European Strategic Programme for Research in Information Technology):

- European CAD-Integration Project (ECIP; ESPRIT 2072)
- Advanced Techniques and Models of Systems Production in a Heterogeneous, Extensible and Rigorous Environment (ATMOSPHERE; ESPRIT 2565)
- System (IDPS; ESPRIT 2270)

Die Universität - Gesamthochschule - Paderborn ist als assoziierter Partner eingebunden und erwartet Drittmittel in Höhe von rund 1,63 Mio. ECU. Alle diese Projekte sind für das Jessi Programm von zentraler Bedeutung. Dasselbe gilt für das BMFT-Verbundprojekt DASSY (Datentransfer und Schnittstellen in offenen integrierten VLSI-Entwurfssystemen), dessen Förderung im Jahr 1989 begann und an dem CADLAB ebenfalls beteiligt ist. Im Werkzeugbereich beteiligt sich das CADLAB gleichfalls an verschiedenen bundesweiten Verbundprojekten des BMFT. CADLAB ist der Koordinator bei allen diesen Projekten.

Schließlich war CADLAB an der Gestaltung zahlreicher internationaler Konferenzen durch eingereichte Vorträge, Leitung von Sitzungen und Mitgliedschaft in Programmkomitees beteiligt.

Gegen Ende des Berichtszeitraums waren 54 wissenschaftliche und technische Mitarbeiter sowie 81 studentische Hilfskräfte und Diplomanden im CADLAB beschäftigt: seine Größe hat sich binnen Jahresfrist wiederum fast verdoppelt. Damit hat dieses Institut auch ganz wesentlich zu einer praxisbezogenen Lehre der es tragenden Fachbereiche beigetragen. Die anstehenden organisatorischen und räumlichen Probleme bedürfen 1990 dringlich einer Lösung.

Zentrum für Kulturwissenschaften

Am 5. Juli 1989 hat der Senat auf Vorschlag des Rektors in Abstimmung mit einem Beirat aus Vertretern der geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereiche nach Diskussionen in den Fachbereichen und in den Kommissionen für Planung und Finanzen sowie für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs die Einrichtung des Zentrums für Kulturwissenschaften beschlossen. Das Paderbomer Zentrum für Kulturwissenschaften ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung nach § 31 WissHG.

Die Kulturwissenschaften in der Hochschule arbeiten in einem Umfeld, in dem die forschungspolitische Förderung der neuen Technologien einen hohen Stellenwert besitzt. Dies begründet ihr besonderes Interesse, sich ebenso wie mit den Beständen der ausdifferenzierten Kulturbereiche als auch mit den neuen Technologien und ihren Innovationserwartungen kritisch auseinanderzusetzen. Die gestellte Aufgabe ist darüberhinaus vor dem Hintergrund zu sehen, daß die Erhaltung und Weiterentwicklung einer modernen demokratischen Gesellschaft, ihr sich wandelndes Selbstverständnis, die zunehmende Prägung durch naturwissenschaftliche, ökonomische und technische Entwicklungen tiefgreifende Wandlungen sowohl der kulturellen Bestände als auch des Verständnisses von Kultur zur Folge haben. Das Zentrum hat die Aufgabe, die Arbeit der Kulturwissenschaften in diesem Sinne an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn zu koordinieren, zu unterstützen und zu fördern und damit ihr Profil insbesondere ihr Forschungsprofil national und international deutlicher erkennbar werden zu lassen.

Ziel des Zentrums für Kulturwissenschaften ist es, den sich beschleunigenden Wandlungsprozeß und die Rolle der Wissenschaften in diesen Tagen zu analysieren und zu reflektieren. Als Rahmenthema für

die erste Phase seiner Arbeit hat sich das Zentrum für Kulturwissenschaften dabei das "Verstehen und Aneignen fremder Kulturen" gesetzt. Innerhalb dieses Rahmenthemas bestehen Schwerpunkte, die besonders in den Mittelpunkt rücken:

- Grundlagenprobleme philosophischer und wissenschaftlicher Reflexion;
- das Verhältnis zum wissenschaftlichen Umfeld (Kulturwissenschaften und Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Informatik);
- die zeitliche Dimension (Verhältnis zu Tradition, früheren Kulturen, künftigen Entwicklungen);
- die räumliche Dimension (Kultur und Region, Kultur in der Region);
- die geschlechtsspezifische Dimension (kulturwissenschaftliche Frauenforschung).

Der Gründungsvorstand hat sich in einer Sitzung am 11.9.89 mit ersten Anträgen ("Null-Runde") befaßt und dabei neun Projekte genehmigt.

Projekt Corvey

Die Arbeiten im Corvey-Projekt gingen im Jahr 1988/89 kontinuierlich und intensiv weiter; die Erschließungsarbeiten der ersten Hälfte der Bibliothek - der Belletristik - wurden so weit gefördert, daß sie, wie vorgesehen, voraussichtlich im Frühjahr 1990 abgeschlossen werden können. Die Verhandlungen über die Erschließung des zweiten Teils der Bibliothek Sachliteratur (Geographie, Geschichte, Theologie, usw.) wurden aufgenommen mit dem Ziel, deren Bearbeitung nahtlos anschließen zu lassen.

2.700 Bände wurden im Berichtszeitraum katalogisiert. Damit sind insgesamt 30.800 Bände, das entspricht 44 % des Gesamtbestandes, erfaßt. Der Beller Wissenschaftliche Dienst hat im gleichen Zeitraum etwa 9.000 Bände verflochten, damit sind insgesamt etwa 15.000 Bände auf Mikrofiche verfügbar. Aus Mitteln des Strukturhilfeprogramms wurde ein Retrieval-System angeschafft, das zum einen der Aufbewahrung der Mikrofiches dient, zum anderen den rechnergesteuerten Zugriff über eine Datenbank ermöglicht. Es steht zu erwarten, daß sich im kommenden Jahr die Erschließung und wissenschaftliche Bearbeitung über die Belletristik und die Philologien hinaus auf die anderen zentralen Bereiche der Bibliothek erstrecken wird und damit das Projekt den interdisziplinären Rahmen ausweiten kann. Zur Unter-

stützung und Verbesserung der Arbeitsmöglichkeiten des Projekts wurde 1989 der "Förderverein Fürstliche Bibliothek zu Corvey" gegründet, der inzwischen über 60 Mitglieder aufweist. Im Frühjahr 1989 hat er eine vielbeachtete Ausstellung über die reichhaltigen Buchbestände im Paderbomer Museum für Stadtgeschichte veranstaltet.

Die wichtigsten Fortschritte gab es im Bereich der wissenschaftlichen Erschließung der Bibliothek. Im Frühjahr 1989 wurden vier DFG-Projekte bewilligt, darunter die der beiden Paderbomer Projektleiter über den deutschen Roman 1815-1830 und die Übersetzungen englischer Literatur ins Deutsche im frühen 19. Jahrhundert. Verschiedene Publikationen wurden vorbereitet und sind im Druck. Von Mitarbeitern des Projekts wird seit 1989 ein "Corvey Journal" herausgegeben, das vierteljährlich erscheinen soll; 3 Hefte liegen vor.

In der Reihe "Seltene und wertvolle Werke aus der Fürstlichen Bibliothek Corvey in Nachdrucken" erschienen 6 Werke, so daß insgesamt 8 Titel vorliegen, weitere 5 sind im Druck und sollen noch 1989 erscheinen. Von diesen 13 Werken wurden 6 von Paderbomer Wissenschaftlern herausgegeben.

Frauenforschung

Die Aktivitäten im Bereich der Frauenforschung an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn waren durch zwei Ereignisse geprägt:

Vom 19. bis 22. September 1989 veranstalteten Angehörige des Fachbereichs 3 die 4. Tagung "Frauen in der Literaturwissenschaft" mit internationaler Beteiligung. Das Thema des Kongresses "Frauen-Literatur-Revolution" knüpfte an den 200. Jahrestag der Französischen Revolution an. Die Tagung bildete ein Forum für den Austausch und die Zusammenführung von Forschungsergebnissen und für Diskussionen neuerer methodischer Ansätze in der feministischen Literaturwissenschaft. Organisation und Durchführung wurde von allen TeilnehmerInnen lebhaft begrüßt.

Als zweite Initiative ist die Einrichtung einer "Kooperationsstelle für europäische Frauenforschung im Bereich der Literatur und Medien" zu nennen. Der Senat der Hochschule hat dem Antrag auf die Einrichtung der Kooperationsstelle am 6. September 1989 zugestimmt.

Die Einrichtung der Kooperationsstelle für europäische Frauenforschung soll der Universität - Gesamthochschule - Paderborn die Möglichkeit geben, das schon Vorhandene mit einer relativ geringen zusätzlichen Ausstattung in einen europaweiten Zusammenhang zu stellen. Die innovativen Impulse, mit denen die Frauenforschung derzeit das Wissenschaftsverständnis der traditionellen Disziplinen ebenso bewegt wie die Beurteilung neuer Technologien in ihren Auswirkungen auf Arbeit und Privatleben, können von der Universität - Gesamthochschule Paderborn so in die wissenschaftstheoretische und gesellschaftspolitische Debatte getragen werden.

Förderung durch die Kommission der Europäischen Gemeinschaften

Die förderpolitische Bedeutung der Europäischen Gemeinschaften (EG) für die Hochschule nimmt kontinuierlich zu. In einigen Bereichen der Ingenieurwissenschaften (z.B. der Informations- und Kommunikationstechnik) hat das zur Verfügung stehende Fördermittelvolumen durch die Kommission der EG im Vergleich zum nationalen Fördermittelvolumen öffentlicher Haushalte bereits eine beachtliche Höhe erreicht. Der Anteil der EG-Mittel am gesamten Aufkommen für Forschungsprojekte in den nordrhein-westfälischen Hochschulen lag jedoch in den vergangenen Jahren noch recht niedrig (1985 und 1986 lediglich bei 5,4 Mio. DM bzw. 6,0 Mio. DM, entsprechend 1,44 % und 1,20 %).

Es besteht zunehmend ein großes Interesse an den Förderungsmöglichkeiten der EG. Das Interesse hat sich besonders in 1988/1989 in einer wachsenden Zahl von EG-unterstützten Forschungsvorhaben niedergeschlagen. In 1989 werden insgesamt sechs Projekte in der Hochschule unterstützt bzw. befinden sich in der Anlaufphase, und bis zum 30.9.89 sind weitere sieben Projekte beantragt worden. Insbesondere durch die Projekte des CADLAB ist die Summe der Fördermittel sprunghaft gestiegen. Erfreulich ist weiterhin die erfolgreiche Beteiligung der Hochschule am EG-Programm ERASMUS (European Community Action Scheme for the Mobility of University Students).

Besonders wichtig wird es zukünftig sein, Erfahrungen im Umgang mit den Fördermechanismen der EG nicht nur durch Forschungsprojekte zu sammeln, sondern auch durch Beteiligungen an Gutachtertätigkeiten und inhaltliche Mitgestaltungen der Förderprogramme. In diesem Zusammenhang seien die Ak-

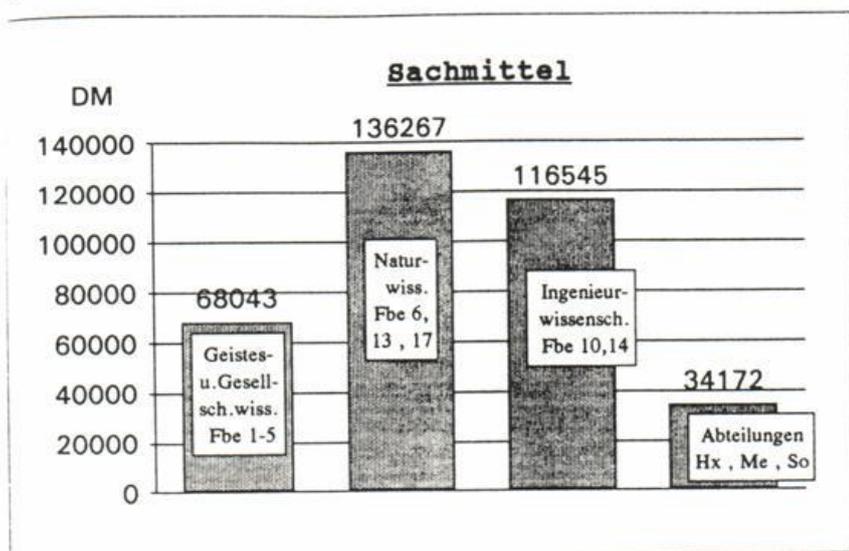
tivitäten des Fachbereichs 6 (Physik) im SCIENCE-Programm sowie des Fachbereichs 1 (Geographie) im Programm-Komitee EPOCH erwähnt.

Förderung durch die Forschungskommission

Die Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchts (FK) widmete sich u.a. der Vergabe von Personal-, Sach- und Reisemitteln. Für das Jahr 1989 standen ihr neben den Mitteln für wissenschaftliche (WHK) und studentische (SHK) Hilfskräfte (insgesamt 132 Personenmonate WHK und 150 Personenmonate SHK) 421.000,— DM (1988: 470.000,— DM) zur Verfügung.

Bis zum 31.10.89 sind die Sach- und Reisemittel sowie die Hilfskräfte an die Fachbereiche wie folgt vergeben worden:

	a) Sachmittel	WHK	SHK
	b) Reisemittel	Personen/Monate	
Geistes- u. Gesellschaftswiss. (Fbe 1-5)	a) 68.043,00 b) 14.740,50	72	67
Naturwiss. (Fbe 6,13,17)	a) 136.266,56 b) 24.762,55	43	6
Ingenieurwiss. (Fbe 10,14)	a) 116.545,40 b) 10.504,22	14	17
Abteilungen	a) 34.172,22 b) 1.458,00	3	60
	a) 355.026,99 b) 51.465,27	132	150



Mit dem Beginn des Jahres 1989 ist die Stelle des Forschungsreferenten neu besetzt worden. Ihm obliegt die selbständige Wahrnehmung von Aufgaben der Information, Beratung und Koordinierung auf dem Gebiet der Forschungsförderung.

Die Information der Wissenschaftler in der Hochschule über Fördermöglichkeiten erfolgt seit Juni 1989 auf breiter Basis durch die Verteilung der Informationen zur Forschungsförderung (IFF). Bis zum 30.9.89 haben insgesamt 22

Die FK hat wiederum den Anträgen von Nachwuchswissenschaftlern eine besondere Berücksichtigung zuteil werden lassen:

wiss. Nachwuchs Gesamtzuweisung

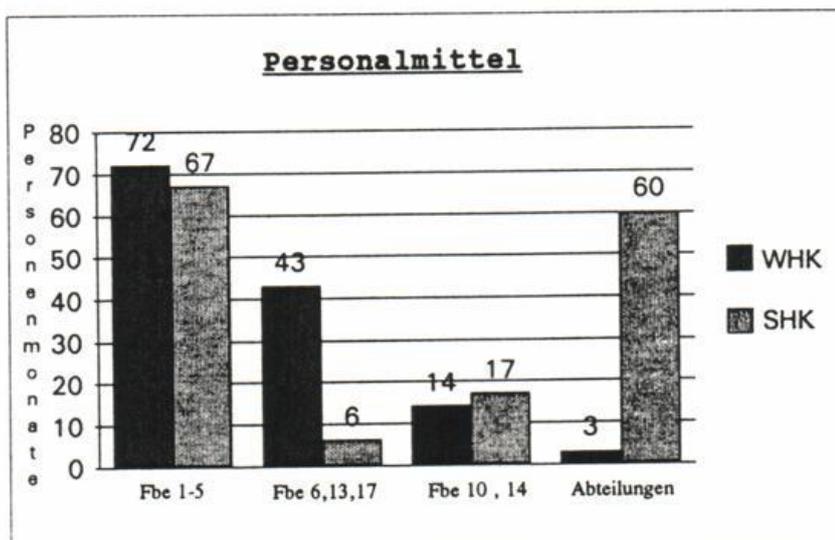
Sachmittel: DM 147.516,68 DM 355.026,99
Reisemittel: DM 29.481,57 DM 51.465,27

Darüber hinaus hat die Forschungskommission 23 Empfehlungen zur Mittelvergabe aus dem Hochschulhaushalt (Zeilengeld, Zuschüsse zum Druck von wissenschaftlichen Arbeiten) von rund 10.790,86 DM ausgesprochen, davon DM 5.070,54 für 15 Förderungsfälle (Dissertationen).

Die Forschungskommission hat sich auch mit Stellungnahmen zur Errichtung des Zentrums für Kulturwissenschaften, Empfehlungen zur Vergabe von Preisen an Studenten, der Festlegung einer Rangfolge für Großgeräte sowie mit Empfehlungen zur Vergabe von Mitteln des Hochschulsonderprogramms beschäftigt.

Ausgaben einen Verteilerkreis von über 220 interessierten Hochschulangehörigen erreicht. Darüberhinaus erfolgen eine zielgruppenspezifische Information und im Einzelfall auch Beratungen zur Antragstellung.

Am 28. Juni 1989 wurde hochschulintern ferner eine Informationsveranstaltung zur EG-Forschungsförderung durchgeführt. Ziele und Inhalte der Veranstaltung waren, einen Überblick über die EG-Förderprogramme zu geben, die Entstehung und Abwicklung von Förderprogrammen, förderpolitische Zusammenhänge und Tendenzen zu verdeutlichen und allgemeine Förderrahmenbedingungen sowie die Erfahrungen im Umgang mit der EG vorzustellen.



Promotionen und Habilitationen

	Promotionen	Habilitationen
FB 1	5	1
FB 2	2	-
FB 3	4	1
FB 4	-	-
FB 5	8	-
FB 6	5	-
FB 10	4	-
FB 13	23	-
FB 14	9	-
FB 17	4	-
	<u>64</u>	<u>2</u>

Gastprofessoren

in der Zeit vom 1.10.1988-30.09.1989

Name	Herkunftsland	Fachbereich	Zeitraum
Schaller, Rita	DDR	3	April., Sept., Oktober 1988
Solonnikov, Valerie	UDSSR	17	09.09.- 08.11.88
Nishinaga, Tatau	DDR	17	01.10.- 30.11.88
Pietsch, Albrecht	DDR	17	01.10.- 30.11.88
Bonet, José	Japan	6	24.09.- 23.10.88
Maustavicius, Eugenijus	Spanien	17	02.05.- 01.08.89
Ragnisco, Orlando	Italien	17	05.04.- 15.04.89
Ogawa, Eiji	Japan	5	24.04.- 23.05.89
Matczynski, Marek	Polen	10	25.09.- 24.11.89
Werner, Hans-Georg	DDR	3	15.09.- 30.09.89

Graduiertenförderung

Nach dem Gesetz zur Förderung wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses des Landes Nordrhein-Westfalen werden im Rahmen der im Haushaltsplan bereitgestellten Mittel Stipendien und Zuschläge für Sach- und Reisekosten an besonderes qualifizierte wissenschaftliche Nachwuchskräfte gewährt.

Wer ein Hochschulstudium abgeschlossen hat, das Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist, kann zur Vorbereitung auf die Promotion ein Stipendium erhalten, wenn das wissenschaftliche Vorhaben einen wichtigen Beitrag zur Forschung erwarten läßt.

Die Stipendien werden entweder als Grundstipendium (Regelförderungsdauer zwei Jahre) oder im Anschluß an eine Tätigkeit als wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in oder wissenschaftliche Hilfskraft von mindestens zwei Jahren und höchstens vier Jahren als Abschlußstipendium (Regelförderungsdauer ein Jahr) vergeben.

Das Stipendium besteht aus einem Grundbetrag (1.200 DM monatlich) und ggf. einem Kinderzuschlag (300 DM monatlich). Einkommen des Stipendiaten oder der Stipendiatin und seines/ihrer Ehegatten sind zu berücksichtigen.

Jeweils zum 01.05. und 01.11. eines Jahres werden Stipendien vergeben. Insgesamt konnten bisher acht Studentinnen und sechzehn Studenten gefördert werden. Die derzeit (Stand: 30.09.1989) geförderten Stipendiaten/innen verteilen sich wie folgt auf die Fachbereiche/Fachgebiete:

FB 1	1 Stipendiat	(Soziologie)
FB 2	1 Stipendiat	(Erziehungswiss.)
FB 3	4 Stipendiaten	(Sprach-u. Literaturwissenschaften)
FB 4	1 Stipendiat	(Musikwissenschaft)
FB 10	1 Stipendiat	(Maschinentechnik I)
FB 13	1 Stipendiatin	(Chemie u. Chemietechnik)
FB 13	1 Stipendiat	(Chemie u. Chemietechnik)